



Samstag, 25. Oktober 2014 • Ausgabe Bad Salzufflen

Bad Sa

Wenn Singen Freude macht

Chöre begeisterten mit schönen Stimmen und einem kontrastreichen Programm in Bad Salzufflen. Mehr auf Seite 6

Wenn Singen wirklich Freude macht

Chöre begeistern mit schönen Stimmen und einem kontrastreichen Programm

Bad Salzufflen (nr). Ein musikalischer Abend voller Gegensätze hat am Sonntag Abend in der Auferstehungskirche das Publikum mitgerissen. Der Männerchor Bad Salzufflen und der Projektchor Stimmwerk haben mit schönen Stimmen und einem tollen Programm einen kurzweiligen und abwechslungsreichen Abend gestaltet.

Sakrale Musik traf auf Unterhaltungsmusik, ältere Sänger auf jüngere, a capella Stücke auf instrumentale Werke. Der Männerchor unter der langjährigen Leitung von Horst Petruschke gab Kirchliches, Bearbeitungen von Beethovens „Hymne an die Nacht“, und Mendelssohn-Bartholdys „Winzerchor“ zum besten. Aber auch die Rock-Ballade „Wind of change“ von den Scorpions oder der Klassiker „La Montanara“ waren schön umgesetzt. Mal laut und stark, dann wieder leise und sanft trugen die Stimmen das Liedgut bis in die hintersten Reihen der Kirche und überzeugten mit viel Homogenität.

Kontrastreich und anders der Projektchor unter der Leitung von Mitja Rose. Erst Ende 2013 vom Männerchor gegründet, besteht der Chor aus knapp über 20, meist jungen Sängerinnen und Sängern. Fast ein bisschen verhalten am Anfang mit „You've



Der Männerchor unter der Leitung von Horst Petruschke überzeugte mit schönen Stimmvariationen. Fotos: Retzlaff

got a friend“, änderte sich das Bild mit dem wunderschön getragenen „Hallelujah“ von Leonard Cohen und dem temperamentvollen „I see fire“ von Ed Sheeran. Da war die Begeisterung längst auf das Publikum übergesprungen. Und dann schafften sie es noch mit den Solostimmen zu punkten. Ganz besonders die wunderschönen Stimmen von

Svenya Jüttenberg-Pörtner, die „His eye is on the sparrow“, das Lauryn Hill im Film „Sister Act“ singt, unglaublich schön interpretierte und Maik Waldmann, der „I see fire“ toll darbot. Neben den schönen Stimmen schaffte es der Chor, eine unglaubliche Energie auszustrahlen und auf das Publikum zu transferieren. Kontrastreich, gleichzeitig aber auch unterstützend, waren die Konzertgitarre von Dirk Bischof und das Orgelspiel von Markus Berens. Dirk Bischof beherrscht gleich mehrere Instrumente. Besonders schön war sicherlich die Gitarren-Improvisation vor und zu dem bekannten „Somewhere over the rainbow“, wo seine Finger in einer atemberaubenden Geschwindigkeit

über die Saiten flogen. Markus Berens ist Organist an der katholischen Pfarrkirche Sankt Johannes Baptist in Stukenbrock. Er hatte das Konzert mit „Vesper Voluntary“ eröffnet und gab auch beim Schlusslied, das die Chöre gemeinsam sangen, eine feste Basis für die vielen Stimmen. Das bekannte „Highland Cathedral“, das Chöre, Orgel und Gitarre gemeinsam zum Abschluss darboten, war schließlich so gelungen, voller Energie und Musikalität, dass das Publikum stehende Ovationen gab. Vielleicht überlegt der eine oder andere nach diesem Abend, dem Projektchor beizutreten. Unter www.stimm-werk.de gibt es weitere Informationen.



Überzeugten mit wunderschönen Stimmen: Der Projektchor hier mit den Solisten Maik Waldmann und Svenya Jüttenberg-Pörtner.